

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1914

Reinhold Siebolts,

geb. 9. Mai 1894 in Horst a. d. Emscher,

gef. 10. August 1915 in Givenchy bei La Bassée.

Wesel, 5. August 1914.

Endlich bei den 43. angenommen! Heute nachmittag werden wir eingekleidet. Tausend Freiwillige hatten sich ungefähr zum Regiment gemeldet. 700 angenommen . . . Heute mittag glückte es mir, in der Kaserne Essen zu bekommen. Großartig, Erbsensuppe mit Wurst. — Später mehr.

Wesel, 6. August 1914.

Heute wurden wir eingekleidet. Urkomische Figuren. Zu kurze Jäckchen und zu lange Hosen und umgekehrt. 4.—6. Garnitur. — Am Nachmittag Arbeiten auf der Zitadelle, dann hoch oben auf den bepacten Wagen nach Haus. — Bis jetzt haben wir wenig gelernt, eins tadellos: Warten, Stehen, Faulsein. Die allgemeine Stimmung ist sehr lustig. Die Gestalten liefern sich gegenseitig Stoff zum Lachen. Ein Glück, daß Ihr mich in diesem Aufzuge nicht zu sehen bekommt.

Wesel, 18. August 1914.

Das Wetter ist so wunderschön. Frühmorgens, wenn ich aufwache, sehe ich durch mein Schlafzimmerfenster über eine Menge eckiger und winkliger roter Dächer fort in einen unendlichen blauen Himmel, in den ein Kirchturm morgenstill hineinragt. — So unsagbar schön ist hier am Niederrhein der Himmel — abends steigt friedlicher Rauch aus den Schornsteinen in die klare Luft, und ganz ruhig rauscht der Rhein. Die Stadt ist leer geworden. Man sieht auf den Straßen nur wenig Militär. Auf